

RUHR ILLUMINATIONS

2 0 1 0

Das Konzept **RUHRILLUMINATIONS**

Ein städtebaulich kulturelles Modell mit Leuchtwirkung für die Region

Stanzwerk, Bochum
im Oktober 2007

Wasser fließt und **verbindet** Ufer
Kultur strömt und **vereinigt** Gedanken

INDEX

- Seite 05** Vorbemerkung
- Seite 07** Leitfaden: Das Projekt RUHRILLUMINATIONS im Kontext des Programmes der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010
- Seite 11** Das Ruhrtal 2010
- Seite 12** RUHRILLUMINATIONS – Grundgedanke des Konzeptes
- Seite 13** Herleitung, Entwicklung und Ausprägung von RUHRILLUMINATIONS
- Seite 14** Umsetzung der Illumination – Strahlkraft der Beleuchtung
- Seite 16** Die 1. Säule: Der rote Faden - Leitlinienprojekte mit Wiedererkennungswert
- Seite 16** Die 2. Säule: Regieprojekte - Einbindung externer-/offener Projekte
- Seite 17** Die 3. Säule: Intendanzprojekte
- Seite 18** Illumination – Umsetzung des erleuchtend kulturellen Ansatzes
- Seite 18** Die 1. Säule: Der rote Faden - Leitlinienprojekte mit Wiedererkennungswert
- Seite 18** Die 2. Säule: Regieprojekte - Einbindung externen-/offener Projekte
- Seite 19** Die 3. Säule: Intendanzprojekte
- Seite 20** Das Intendanzprojekt www.ruhrilluminations.de
- Seite 23** Herausgeber

Vorbemerkung

In Kombination mit der als Anlage beigefügten Präsentation des Entwurfes der Internetseite, www.ruhrilluminations.de, stellt RUHRILLUMINATIONS einen unter Nachhaltigkeitsaspekten entwickelten Projektvorschlag für die Metropole Ruhr dar. Im Besonderen Kontext steht:

- die Kulturhauptstadt 2010
- die Regionale im Jahr 2013
- jedoch grundsätzlich die langfristige Entwicklung der Metropole Ruhr - auch über die vorgenannten Projekte der Jahre 2010 und 2013 hinaus

Das folgende Konzeptpapier ist in seiner speziellen Ausrichtung auf das Jahr 2010 als Bewerbung für ein Leitprojekt des Ruhrtals im Kontext der Kulturhauptstadt Europas zu sehen. Verbindungen zur Regionale im Jahr 2013 werden nur am Rande skizziert. Es wird nicht der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Folgenden Konzeptpapier veranschaulicht lediglich den Basisgedanke der Projektidee RUHRILLUMINATIONS.

Wenn man an der **Ruhr** lebt,
erlebt man das **Ruhrgebiet**

Leitfaden

Das Projekt RUHRILLUMINATIONS im Kontext des Programmes der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010

„Das Programm der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 hat den Anspruch, weit über das Jahr 2010 hinaus zu wirken. Die Künstlerische Leitung der RUHR.2010 entwickelt dafür eine Programmarchitektur, die sich den Zukunftsfragen der Metropole Ruhr stellt: Zum einen geht es um die Vielfalt und die Authentizität der Kultur im Ruhrgebiet. Zum anderen sollen kulturelle Leuchttürme, Höhepunkte mit internationaler Strahlkraft geschaffen werden, die die Kulturhauptstadt Europas 2010 weithin sichtbar machen. Die Gesamtkonzeption der Kulturhauptstadt RUHR.2010 hat vier Themenschwerpunkte.“¹

„Die Metropole Ruhr stellt uns vor urbane Herausforderungen. Sie ist eine unfertige Stadt - polyzentrisch, offen für neue Formen von Urbanität. RUHR.2010 nutzt die Chance, die einzigartige regionale Stadtlandschaft Ruhr für die Zukunft mitzugestalten.“¹

RUHRILLUMINATIONS ist:

- ein städtebauliches Projekt, dass sich den Herausforderungen der speziellen Urbanität des Ruhrgebietes stellt
- ein übergreifend, städtebauliches und kulturelles Konzept, dass mit seinem Kernansatz der Illumination, die Stadtlandschaft an der Ruhr erkennbar zusammenführt
- durch seinen NATIONS Ansatz Spiegelbild der geographischen Polyzentrik der Metropole Ruhr
- leuchtend, visualisierter Wegweiser zur gemeinsamen Identität der Menschen an der Ruhr
- verbindendes Element zur Regionale 2013, in dem es Ansatzpunkte liefert, die Wissenslandschaft der Region zu erleuchten und darüber hinaus dieselben durch Vernetzung einzubinden. Beispielhaft: Durch Wettbewerb/Ausschreibung zur Illuminationstechnik, durch Wettbewerb/Ausschreibung zur Nutzung des Wassers als Energielieferant oder elementar betrachtet, durch Beleuchtung der „Wissenslandschaft“ im Ruhrtal (Universität, Technologiezentren)

„Künste und Künstler sind Triebfedern für den Wandel in der Region - RUHR.2010 vermittelt ästhetische Erlebnisse ohne Vorgaben und schafft ein kreatives Milieu, in dem sich der Einzelne mit seinen individuellen Möglichkeiten entfalten kann.“¹

RUHRILLUMINATIONS ist:

- ästhetisches Erlebnis ohne städtische Grenzen
- die Weiterführung des ästhetischen Bestandes, wie beispielsweise der bestehenden Beleuchtung von Industriedenkmalern
- durch seine Definition des Begriffes Illumination, im Sinne des Wortes, künstlerische Triebfeder. Denn aus dem Konzept heraus kann ein ästhetisch künstlerischer Wandel der Region entstehen
- Plattform für die Vernetzung unterschiedlich „kreativer Milieus“

1) Originaltext mit Themenschwerpunkten aus: <http://www.kulturhauptstadt-europas.de/start.php>

Über **Migration** zu reden ist gut.
Migration zu **leben** zeichnet unseren
Alltag aus.

„RUHR.2010 integriert als erste Kulturhauptstadt Europas das Thema Kreativwirtschaft in ihr Gesamtkonzept. Kunst, Kultur, Kreativität und Ideen sind Antriebskräfte für technologische und ökonomische Innovationsprozesse. RUHR.2010 will als kreativ-ökonomisches Modell für Europa wirken.“¹

RUHRILLUMINATIONS ist:

- aus diesem kreativ ökonomischen Umfeld hervorgegangen. Das Stanzwerk ist „gelebtes“ Paradebeispielhaft eines kultur-wirtschaftlichen und somit kreativ-ökonomischen Konzeptes
- mit seinen Möglichkeiten der Vernetzung von Kunst, Kultur, Kreativität und beispielsweise den Themenfeldern Regionale 2013 - nämlich der Verknüpfung der vorgenannten Felder mit der Wissenslandschaft im Ruhrtal - an sich kreativ-ökonomisch
- auf Projektteam-Ebene bereits kreativ-ökonomisch durch Vereinigung von Design (Ines Arntz), Architektur (Dipl. Ing. Sven Schade), Musik (Stefan Weituschat) und Betriebswirtschaft (Dipl. Betriebsw. Andrea Schade). Das Projektteam ist Beispiel der Kreativwirtschaft der Metropole Ruhr – lebt diese bereits – setzt sich seit Jahren mit den Themenfeldern auseinander

„RUHR.2010 stellt sich mit dem Thema „Migration“ einer der größten Herausforderungen für die Zukunft.“¹

RUHRILLUMINATIONS ist:

- mit seinem NATIONS Gedanken Konzeptionsbasis zur Berücksichtigung des Themas Migration
- mit seinem 3 Säulenmodell offen für Migrationsprojekte und hat diese bereits als Beispielprojekte konzeptionell berücksichtigt
- ein Projekt, das im Rahmen seines Standortes Stanzwerk, Migration bereits seit mehreren Jahren durch internationale Kunstaussstellung lebt und somit authentisch ist

Leben am Fluss, wo scheinbar Nichts
nur Wasser, eben dieser Fluss
grau, braun, schnell, oft gemächlich
bei Hoch

Wasser rauschend
berauschend den Blick
dort scheint, nur Wasser
doch erhellt viel bei Tag
Menschen, Interessen, freie Zeit
Ablenkung, auch Zeitvertreib
an diesem Gro aus Nass
an dem der eine besinnt
der andere schöpft
allen gemein: Tags leben am Fluss

Was wenn´s dämmt?

Das Ruhrtal 2010

Definition Ruhr²⁾:

Rechter Nebenfluss des Rheins, 214 km lang, mit einem Einzugsgebiet von 4 489 km², entspringt im Sauerland, mündet in Duisburg (Ruhrort). Mit fünf Stauseen und vielen Talsperren ist die Ruhr wichtigstes Wasserreservoir für das Ruhrgebiet. Nebenflüsse: von rechts Möhne, von links Hönne und Lenne .

Die Ruhr hat dem Ruhrgebiet ihren Namen gegeben und spielt folglich eine zentrale Rolle in der Region. Sie ist dadurch Gedankenbasis zur Entwicklung der Metropole Ruhr. Darum ist ihr, dem Fluss als solchem, und dem angrenzenden Tal, dem Ruhrtal, als Projekt für die Kulturhauptstadt 2010 sowie die Regionale 2013 ganz besonderes Augenmerk zu widmen. Im beschriebenen Kontext kommt dem Projekt Ruhrtal somit außerordentliche Bedeutung zu.

2) Definition Meyersches Lexikon (Internet)

RUHRILLUMINATIONS

Grundgedanke des Konzeptes

Die Ruhr als verbindendes Grundelement der Region ist Ausgangspunkt des Konzeptes.

Aus ihr als

- Erholungs- und Freizeitgebiet
- Wasserlieferant
- Transportweg
- Energielieferant
- Namensgeber

der Region geht der Hauptgedanke des Konzeptes RUHRILLUMINATIONS hervor. Die Illumination der Ruhr/ des Ruhrtals mit ihren/seinen städtebaulichen Höhepunkten sowie die Weiterentwicklung des Illuminationsgedankens hin zur metaphorisch geistigen Definition im Sinne von Erleuchtung.

Somit könnte das Projekt:

1. eine Akzentuierung der Ruhr als das verbindende Element des Ruhrgebietes vornehmen
2. das Ruhrtal als übergreifend kulturelles Konzept der Metropole Ruhr exponieren
3. bereits wirkungsvoll erprobte Illuminations-Ansätzen weiter entwickeln
4. letztendlich illuminierende Zusammenführung der polyzentrischen Metropole Ruhr sein

Herleitung, Entwicklung und Ausprägung von RUHRILLUMINATIONS

Ursprünglich wurden in vergangenen Jahren Kirchen, Burgen und Klöster vieler Städte in gelbem Licht illuminiert. Das Ruhrgebiet hat diesen Gedanken für sich aufgegriffen und im Rahmen des Strukturwandels kulturell genutzte Industriestandorte / Industriedenkmäler ebenfalls ausgeleuchtet. Die Farben Rot, Blau, Grün ergänzten das bisherige Beleuchtungskonzept – entwickelten dieses weiter und verliehen den Industriestandorten der Metropole ein eigenes und prägendes Gesicht.

Diesen Gedanken des Beleuchtens greift das Konzept RUHRILLUMINATIONS auf. Ein bereits Jahre zuvor erfolgreich umgesetztes Modell wird fortgeführt und weiterentwickelt.

RUHRILLUMINATIONS garantiert hierdurch auf breiter Ebene das „Verstanden werden“ und erfüllt nicht nur die im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 geforderte Nachhaltigkeit, sondern garantiert im sprichwörtlichen Sinne die „Leuchtkraft“ über das Ruhrgebiet und über das Jahr 2010 hinaus.

RUHRILLUMINATIONS geht rein konzeptionell jedoch über das bereits bekannte hinaus und definiert den Begriff der Illumination des Ruhrtals nicht allein über die allgemein verwandte Definition im optischen Sinne von anleuchten, anscheinend, anstrahlen, aufhellen, ausleuchten, beleuchten, bescheinen und bestrahlen, sondern greift die Definition in der metaphorisch geistigen Variante, nämlich der des Erleuchtens, auf.

In der Deutungsverbindung, durch beispielsweise geistige Erleuchtung mittels einer Idee, einer Eingebung oder einer Erkenntnis, liegt der vernetzende kulturelle Ansatz für die Metropole Ruhr. Alle Arten der Kunst können diesen Zustand auslösen oder den Weg bereiten. Ob faszinierende Musik, bildende Kunst die zum Nachdenken anregt, oder Theater das aufdeckt und anzeigt, all diese Prägungen von Kunst und Kultur als bereits bestehende Pfeiler (RuhrTriennale, Klavierfestival etc.) des Ruhrgebietes können die Wahrnehmung der Region hervorbringen oder in vernetzten Projekten stärken.

Die Gesamtbetrachtung beider Blickwinkel des Wortes Illumination, bildet die Grundlage des Konzeptes RUHRILLUMINATIONS.

Somit erfüllt das Konzept bereits jetzt den Gesamtanspruch der Kulturhauptstadt 2010. Das Projekt RUHRILLUMINATIONS macht sich die Weiterentwicklung der Metropole Ruhr, mit hochqualitativ kulturellem und im besonderen erleuchtendem Inhalt zu eigen.

Umsetzung der Illumination

Strahlkraft der Beleuchtung

Umgesetzt werden soll das Projekt auf der Basis eines 3 Säulen Modells:

Säule 1 Der rote Faden - Leitlinienprojekte mit hohem Wiedererkennungswert

Säule 2 Regieprojekte - Einbindung externer-/offener Projekte

Säule 3 Intendanzprojekte

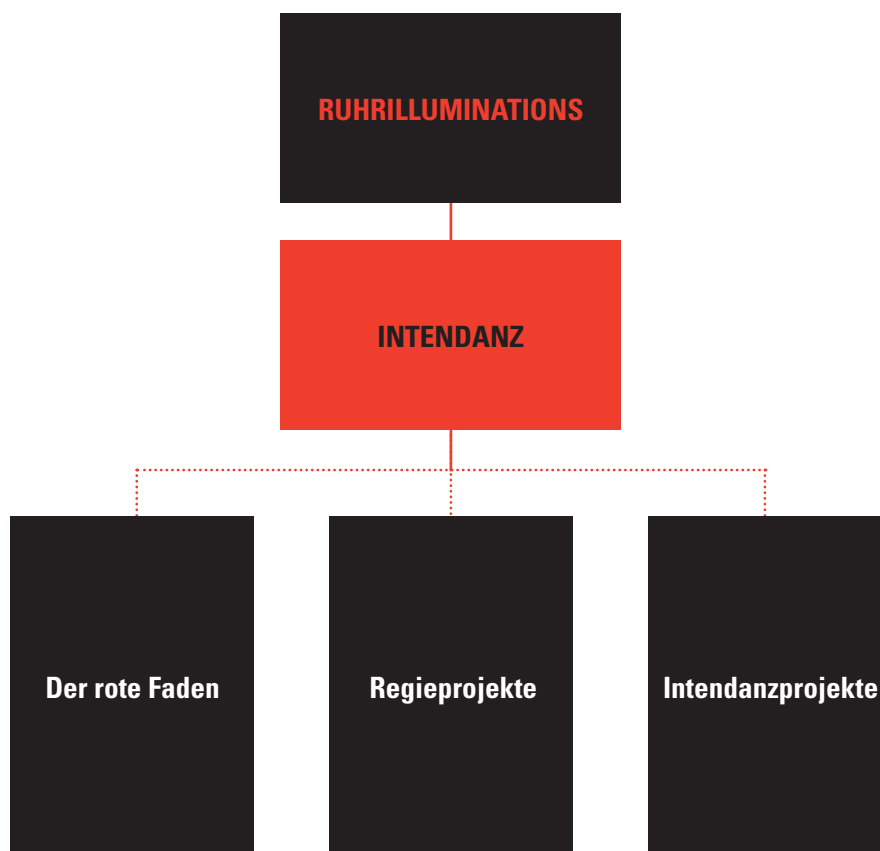


Abbildung: Das 3 Säulenmodell zur Umsetzung des Konzeptes RUHRILLUMINATIONS

Nirgendwo ist der **Mensch** mehr bei sich, als dort wo er vor lauter **Authentizität** die **Andersartigkeit** vergisst

Die 1. Säule: Der rote Faden - Leitlinienprojekte mit Wiedererkennungswert

Das Thema Illumination soll sich in seiner Ausprägung einheitlich durch das Ruhrtal und entlang der Ruhr entfalten. Der dabei angestrebte Wiedererkennungsmoment wird durch die Art und technische Umsetzung der Illumination erzielt. Folglich ist eine beliebige Illumination ausgeschlossen. Masseneinsatz und Wiedererkennungsmoment könnten beispielsweise mit Hilfe von Massenleuchtkörpern erreicht werden, die mit hoher Stückzahl die Ruhr illuminieren. Hierzu könnten durch die Vernetzung und Einbindung Dritter beispielhaft folgende Projekte initiiert werden:

- Wissenschaftliche Ausschreibung für besondere Illuminationstechniken unter dem Hintergrund des energetischen Potenzials der Ruhr und seiner technisch, künstlerischen Transformation in Licht und Ton
-> wissenschaftlicher Ansatz im Hinblick auf die Verknüpfung mit der Regionales 2013
- Design und Kunst orientierte Ausschreibung für Illuminations-Design
-> Einbindung von Hochschulen für Design

Die 2. Säule: Regieprojekte - Einbindung externen-/offener Projekte

Die Säule 2 schafft die Möglichkeit Orte, Punkte, Projekte, städtebauliche Schlüsselstellen, die als offener Beitrag von jedem vorgeschlagen werden können, einzubinden. Diese haben sich an denen durch die Intendanz RUHRILLUMINATIONS gestellten Vorgaben zu orientieren.

Beispiele

- Projektidee der Eisenbahnbrücke in Dahlhausen (Herr Spiekermann)
- Projekte der Regionales einbinden: Landschaftstreppe, Urbane Wasserlagen an der Ruhr berücksichtigen
- Einbindung und Ausarbeitung bereits illuminierter und bereits kommunizierter Standorte wie den Duisburger Innenhafen, die Marina Mühlheim etc.

Die 3. Säule: Intendanzprojekte

Intendanzprojekte werden nach ausführlichem Scouting des Ruhrtals durch das Projektteam auf Grundlage der Basisgedanken des Konzeptes RUHRILLUMINATIONS benannt. Es werden markante Projekte sowie städtebauliche Schlüsselstellen vom Projektträger herausgearbeitet und konkret umgesetzt.

Beispiele

- Die Internetseite www.ruhrilluminations.de
- Planung eines „Visitor-Center Metropole Ruhr“³ (siehe redbox Berlin, oder visitor center Melbourne, Australien) an der Ruhr/im Ruhrtal - der Ort, für alle Informationen rund um das Ruhrgebiet
Beispielsweise: in Verbindung mit der Eisenbahnbrücke (visitor bridge) und der bereits bestehenden Infrastruktur im Bereich Bochum Dahlhausen (Berücksichtigung der besonderen geographischen Lage in der Mitte des Ruhrgebietes und des Ruhrverlaufes)
- Hochkarätige Künstler zur Umsetzung konkreter Illuminationsprojekte ins Ruhrgebiet einladen. Bekanntheitsgrad und Qualität der Umsetzung des Themas Illumination garantiert durch diese Künstler internationale Leuchtkraft
- Einladung von Künstlern wie Christo und Jeanne Claude⁴
(Referenz: Verhüllung einer Brücke in Paris - The Pont Neuf Wrapped - Project for Paris I)
- Einbindung von Künstlern aus der Region, die sich bereits dem Thema Illumination gewidmet haben, Beispiel hier Mischa Kubal⁵, Fa. Niggemeyer Bochum (innovative Illumination von Brücken) - sogenannte „Lichtkunst“
- Symposium zur Illumination mit internationalen Künstlern, beispielsweise in Kooperation mit dem European Artists e.V.

3) <http://www.thatsmelbourne.com.au> "The Melbourne Visitor Centre (MVC) at Federation Square is a one-stop shop for all visitor information needs. Our state of the art centre offers a wide range of free brochures, maps and event guides with plenty of suggestions and friendly advice on what to see and do in Melbourne and Victoria. Souvenirs and internet access are available, along with an accommodation and tour booking service."

4) Im August 1984 erhält das Künstlerpaar die Genehmigung für die Verhüllung der Pont Neuf nach neunjährigen Verhandlungen mit dem Bürgermeister von Paris, Jacques Chirac. Die Vorbereitungen für das Projekt beginnen. Für die Verhüllung der ältesten Brücke in Paris werden 40.000 m² sandfarbenes Polyamidgewebe benötigt. Seile hielten das Gewebe dicht an der Oberfläche der Brücke, so dass die wesentlichen Umrisse erhalten wurden. Durch die Betonung der Proportionen und Details wurde das Relief des Pont Neuf, der seit über zweitausend Jahren das rechte und das linke Ufer mit der Ile de la Cité, dem Herzen der Stadt, verbindet, besonders herausgehoben.

5) <http://www.mischakuball.com>

Illumination

Umsetzung des erleuchtend, kulturellen Ansatzes

Weiterentwicklung des reinen Beleuchtungsgedanken hin zum Gedanken der Illumination im Sinne von Erleuchten. Hier erfährt auch der NATIONS Gedanke konkrete Einbindungen. Erleuchtung im Kontext der Kulturhauptstadt 2010 bedeutet: Umsetzung von erleuchtenden, kulturellen Projekten an der Ruhr/im Ruhrtal.

Säule 1: Der rote Faden - Leitlinienprojekte mit Wiedererkennungswert

Säule 2: Regieprojekte - Einbindung externer-/offener Projekte

Säule 3: Intendanzprojekte

Die 1. Säule: Der rote Faden - Leitlinienprojekte mit Wiedererkennungswert

Wie bereits dargestellt steht der Wiedererkennungsmoment im Vordergrund. Masseneinsatz und Wiedererkennungsmoment könnten beispielsweise mit Hilfe von Projekten erreicht werden, die mit hoher Frequenz die Erleuchtung im geistigen, metaphorischen Sinne an/in die Ruhr/das Ruhrtal bringen.

Beispielsweise können bestehende Konzert- und Musikprojekte, oder auch im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 neu entstehende Projekte, regelmäßig ge-broadcasted werden. Diese finden ihren Zusammenschluss im Projekt „Radio Ruhrtal“ und werden in das Ruhrtal ausgestrahlt. Dies könnte bedeuten, dass im Ruhrtal sogenannte „accusticpoints“ installiert werden, an denen jedermann Musik des Ruhrtals hören kann (Beispiel: W-LAN Spots in Form von erleuchteten Bojen in der Ruhr).

Die 2. Säule: Regieprojekte - Einbindung externer-/offener Projekte

Hier besteht die Möglichkeit der Bewerbung externer Projekte sowie die Einbindung bereits bestehender Projekte, wie zum Beispiel:

- Einbindung bereits bestehender kultureller Projekte mit Bezug zum Ruhrtal, beispielsweise des Klavierfestivals Ruhr
- Designschulen und wissenschaftliche Fakultäten einbinden (Accusticpoints umsetzen)
- „Under the Bridge-Festival“ - Konzerte im Ruhrtal unter den Brücken des Ruhrtals
- Sonstige offene Vorschläge unter Berücksichtigung der Intendanz-Vorgaben

Die 3. Säule: Intendanzprojekte

Wie in den Ausführungen zum Intendanzprojekt „Strahlkraft der Beleuchtung“ erläutert, finden sich auch hier durch die Intendanz selbst initiierte Projekte wieder. Dies sind beispielhaft:

- Die Internetseite www.ruhrilluminations.de
- „Visitor-Center Metropole Ruhr“ als Design-/Kunst-/Architekturprojekt (siehe auch Säule 3 im Sinne der Beleuchtung) – als erleuchtendes, touristisches Informations-, Design- und Architekturprojekt
- Radio Ruhrtal – als Intendanzprojekt entwickelt aber als Massenprojekt realisiert
- Broadcasting ins Ruhrtal – wie Radio Ruhrtal
- Symposien internationaler Künstler zum Thema Erleuchtung und Ruhrtal – Bedeutung von Wasser etc.
- NATIONS Gedanke als Kunstprojekt: Erleuchtung unter dem Migrationshintergrund.

Das Thema Erleuchtung in den an der Ruhr ansässigen Kulturen: was bedeutet Erleuchten für türkische, italienische, russische, asiatische Mitbürger – kann als künstlerisches Migrationskonzept an der Ruhr (unter der Brücke / an in einem Wasserwerk etc. umgesetzt und präsentiert werden / Austausch der Kulturen zu diesem Thema)

Das Intendanzprojekt

www.ruhrilluminations.de

Die Internetseite des Projektes RUHRILLUMINATIONS stellt das elementare Intendanzprojekt dar. Folglich wurde ein Entwurf der Internetpräsenz bereits konzeptionell erarbeitet und als flashanimierte Präsentation umgesetzt (siehe beigefügte CD).

Die Internetpräsenz ist redaktionelle und kommunikative Plattform des Projektes RUHRILLUMINATIONS. Hier findet sich die Vernetzung der einzelnen Projekte in ansprechend visueller und technischer Form ebenso wieder, wie die Möglichkeit zur Bewerbung für ein externes Projekt.

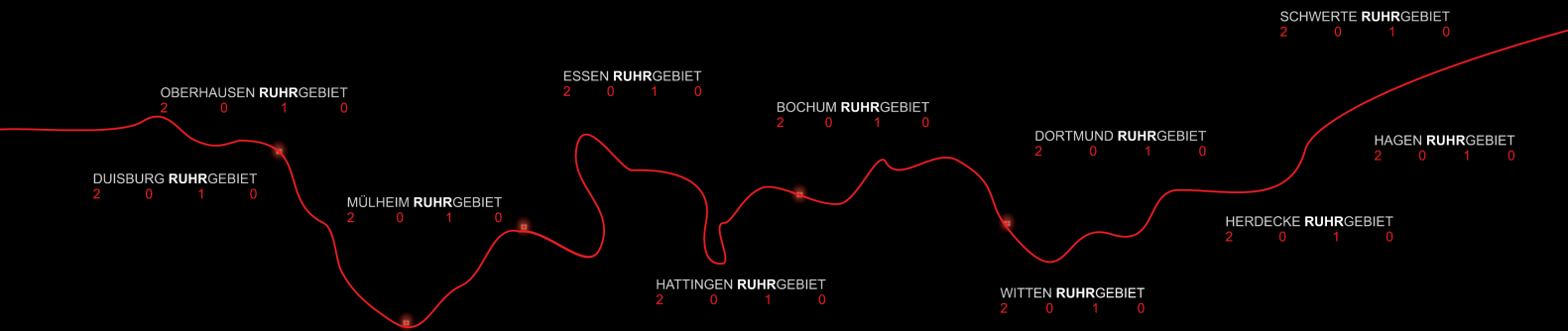
Die Internetpräsenz erfüllt somit konzeptionell folgende Aufgaben:

- Es können sämtliche „Lichtkunst-Projekte“ und „Lichtkunst-Standorte“, sowie kulturelle und erleuchtende Projekte der Metropole Ruhr eingebunden und diese anspruchsvoll und individuell präsentiert werden
- Für Besucher der Metropole Ruhr kann die Internetseite Informationsplattform sein.
Sie bietet Besuchern: Übersicht der Lichtkunstprojekte der Metropole, Übersicht der kulturellen Veranstaltungen mit ansprechenden Bildern, Filmen, Präsentationen und vernetzt dabei alle relevanten Kontaktadressen
- Sie kann durch mögliche Mehrsprachigkeit (Version in Englisch, Französisch, Türkisch etc. möglich) regional wie auch international wirken
- Unlängst existierende Initiativen für das Ruhrtal (Beispiele: Projekte der Ruhrtal Initiative wie Ruhrtalradweg, Ruhrtalbahn, Wasserwanderweg, Ruhrschiffahrt, Ruhrtalradweg, urbane Wasserlagen, etc.) nicht nur vernetzten sondern auch Kooperationen mit anderen Projekten eingehen
- Die Internetseite kann Plattform für externe Bewerbungen sein: Illuminationsprojekte können technisch über die Internetseite als Bewerbung an die Intendanz RUHRILLUMINATIONS herangetragen werden

Generell birgt die Internetpräsenz www.ruhrilluminations.de den Anspruch:

dynamisch, tagesaktuell, ansprechend visualisiert, technisch versiert und konzeptionell langlebig zu sein, um auch über 2010 hinaus als Plattform mit größtmöglicher kommunikativer Flächendeckung fungieren zu können.

Sehen und erleben unter: www.stanzwerk.net/ruhrilluminations/index.swf



R U H R
ILLUMINATIONS
2 0 1 0

Wir müssen nicht erst **Kultur** werden,
wir sind bereits Kultur **geprägt**

Herausgeber

Ansprechpartner und Copyright

Dipl. Ing. Sven Schade (Architekt AKNW)
Mobil: 0173 54 30 745
eMail: sven.schade@stanzwerk.net

Stanzwerk

Standort der Route Industriekultur
Dipl. Ing. Sven Schade (Architekt AKNW)
Dipl. Betriebsw. Andrea Schade
Obernbaakstr. 127
44797 Bochum
www.stanzwerk.net

Nucleus¹

Agentur für visuelle Kommunikation
Ines Arntz (Inhaberin)
Obernbaakstr. 127
44797 Bochum
www.nucleus1.de

Der feine Herr

writing, producing and performing music
Stefan Weituschat (Musiker/Komponist)
Obernbaakstr. 127
44797 Bochum
www.derfeineherr.de

Vita der Herausgeber

Dipl. Ing. Sven Schade (Architekt AKNW)

Sven Schade wurde 1970 in Hattingen geboren. Sein Abitur legte er 1992 in St. Peter Ording ab. Nach dem Zivildienst im Krankenhaus Blankenstein in Hattingen, begann Sven Schade 1995 ein Praktikum im Architekturbüro Pohlmann in Bochum. Daraufhin folgte 1996 das Studium an der Universität GH Wuppertal. Gemeinsam mit seiner heutigen Ehefrau Andrea Schade gründete er 1997 die Werbeagentur Flow Visualisierung. Parallel war er freiberuflich im Architektenbüro Kelling_Mai in Hattingen tätig. 2000 erhielt Sven Schade sein Diplom der Bergischen Universität GH Wuppertal und ist seitdem freiberuflich als Diplom Ingenieur und Architekt tätig. Darüber hinaus gewann er 2002 den Städtebauwettbewerb der GH Wuppertal. Herr Schade ist Inhaber des Standortes Stanzwerk - Route Industriekultur in Bochum.

Dipl. Betriebsw. Andrea Schade

Andrea Schade, geborene Bohland, erblickte 1972 das Licht der Welt, absolviert in Hattingen 1992 ihr Abitur um anschließend an der Fachhochschule Dortmund ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre aufzunehmen. Mit den Schwerpunkten Steuerlehre, Unternehmensprüfung, Rechnungswesen und Finanzwirtschaft absolvierte sie 2001 ihr Diplom zur Betriebswirtin. Zwischen 1992 und 2001 arbeitete sie unter anderem in leitender Funktion für Immobilienunternehmen, Eventagenturen sowie Werbeagenturen. Von 2001 bis 2004 war sie als Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-Assistentin für Rotthegge, Wassermann & Partner tätig. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Herrn Sven Schade ist sie Inhaberin des Standortes Stanzwerk - Route Industriekultur in Bochum.

Ines Arntz

Ines Arntz wurde 1979 in Bottrop geboren. 19 Jahre später, das Abitur im Gepäck wissend, begann sie 1998 als Praktikantin bei der Werbeagentur Tradeland in Bochum. 1999 bekleidete sie die Position des Junior Art Directors, 2000 übernahm sie die Kreativleitung als Art Director und zeichnete sich für ein Team von 20 Personen verantwortlich. Zeitgleich erhielt sie in Köln an der International School of Design einen Studienplatz für Kommunikations-Design. Im Dezember 2002 beschritt Ines Arntz den Pfad der Selbstständigkeit und gründete in Bochum Nucleus1 - Agentur für visuelle Kommunikation. Frau Arntz war in den letzten 9 Jahren für Unternehmen und Institutionen wie z.B. Ruhr-Universität Bochum, Bochumer Symphoniker, Deutscher Musikrat, Siemens AG, Vodafone, Bertelsmann, Projekt Ruhr und der IHK zu Bochum tätig. 2007 wurde sie für das Programmheft „Visionen“ der Bochumer Symphoniker mit dem red.dot award communication design ausgezeichnet.

Stefan Weituschat

Der feine Herr kam 1976 in Bochum als Stefan Weituschat zur Welt und ist seit 1994 aktiv im Musikgeschäft hörbar. Er ist ausgebildeter Mediengestalter sowie Absolvent des Kontaktstudienganges für Populärmusik an der Hochschule für Musik, Hamburg. Der Songwriter, Produzent, Gitarrist und Sänger ist mit nationalen und internationalen Künstlern wie Christina Lux, Regy Clasen, Jeremy Days, Right said Fred, Sari und Esther Bertam aufgetreten. Er lieh seine Gitarrenkünste einer Singleproduktion von Patrice und Laygwansharkie und produzierte 2007 einen Laith Al-Deen Remix. Der feine Herr komponiert und produziert Musik für Kino- und Kurzfilme, Corporate Imagefilme mit Kunden wie zum Beispiel Siemens AG, Awista und Reuge. Neben seiner musikalischen Berufung ist der feine Herr als Stefan Weituschat an der Ruhr-Universität Bochum seit 2002 tätig.